



Kommentar

Hannes Androsch

Bedrohtes Europa

Wir leben in bedrohlichen Zeiten und Europa ist in tödlicher Gefahr: Der Kampf um eine neue Weltordnung ist voll entbrannt – an manchen Fronten mit Soldaten und Waffen, an anderen mit subtileren Mitteln wie wirtschaftlicher Einflussnahme oder Cyberatta-

„Die Ukrainer kämpfen somit nicht allein für ihre **eigene Unabhängigkeit**, sondern für jene ganz Europas.“

cken. China will bis 2049, dem 100-Jahr-Jubiläum der Volksrepublik, nicht nur Taiwan unter seine Kontrolle bringen, sondern die globale Vormachtstellung erringen, indem es Europa spaltet – mit Ungarn als „Einfallstor“ – und die Dominanz der USA bricht. Letzteres Ziel verfolgt auch der Iran, der die Hegemonie im Nahen und Mittleren Osten anstrebt und den Konflikt zwischen den Palästinensern und Israel nutzt.

Russland wiederum versteigt sich immer mehr in imperiale Machtphantasien, will Eurasien von Lissabon bis Wladiwostok beherrschen, sich seinen alten Traum vom Mittelmeerzugang erfüllen und den sog. „globalen Süden“ anführen. Dazu nimmt es nicht nur Einfluss in afrikanischen Ländern und kann damit die Steuerung von Migration als Waffe einsetzen, sondern hat nach Kriegen in Tschetschenien, Georgien und Syrien bereits 2014 mit der Annexion der Krim die europäische Friedensordnung

zerstört. Die Ukrainer kämpfen somit nicht allein für ihre eigene Unabhängigkeit, sondern für jene ganz Europas. Die Finnen und Schweden haben die seit Langem warnenden Polen, Balten und Moldawier ernst genommen und sind der NATO beigetreten. Im übrigen Europa hingegen setzt

sich die Einsicht von der russischen Bedrohung nur langsam durch. Und Österreich glaubt in Vogel-Strauß-Manier nach wie vor an den Schutz durch die Neutralität und ist aufgrund jahrzehntelanger Versäumnisse weder verteidigungsfähig noch verteidigungsbereit.

Nach dem Zweiten Weltkrieg lag Europa völlig zerstört und bedeutungslos am Boden. Es war der große Erfolg des Integrationsprojekts, dieses Europa politisch zu befrieden und wirtschaftlich wiederaufzurichten – tatkräftig unterstützt von den USA, die ihren Sicherheitsschirm über Europa spannten und so dessen Wiederaufstieg ermöglichten. Doch inzwischen ist Europa technologisch zurückgefallen, hat sich kleinstaatlich renationalisiert und droht sich mit missionarischer Regulierung zu strangulieren.

So wurde aus Europa ökonomisch ein Riese, politisch aber blieb es ein Zwerg und militärisch nur ein Wurm. Der Ukrainekrieg – tatsächlich nur einer von vielen virulenten Konfliktherden rund um Europa – muss ein Weckruf sein, um die EU auf den Weg zu einer politischen wie auch einer Verteidigungsunion zu bringen.

Dies ist umso dringender, als bei einer möglichen Wiederwahl Trumps zum Präsidenten die USA sich in Isolation und damit auch den Sicherheitsschirm zurückziehen könnten. Zum Erhalt unserer Freiheit müssen wir uns eine traurige Wahrheit eingestehen: Wenn du den Frieden willst, musst du für den Krieg gerüstet sein! Die Bewältigung dieser Aufgabe ist für Europa zur Überlebensfrage geworden.



HANNES ANDROSCH
markt@vn.at

Dr. Hannes Androsch ist Finanzminister i. R. und Unternehmer.